

des Wildes, obwohl die Felder allernächst der Stadtmauer verwüftet und im Winter 82/83 keine 100 Schritt von Künzelsau ein Achtzehnder in einem Garten erlegt worden.

Mittelbar kam das Ganerbiat der Gemeinde im dreißigjährigen Krieg, so hart auch Künzelsau mitgenommen wurde, oftmals zu gut. Als im Jahr 1627 die Protestanten den Siegern schutzlos preisgegeben waren, richtete Künzelsau flehentliche Bitten an Mainz und Würzburg, um die Vorteile der Sieger für sich auszubeuten, und in der That verschonte deshalb der in Mergentheim stehende General Ossa Künzelsau mit Kontribution. Als jedoch das Jahr 1631 eine so plötzliche Änderung brachte und der alte Tilly vor dem heranbraufenden schwedischen Kriegsturm durch unser Frankenland an die Donau flüchtete, da nahmen wieder das protestantische, schwedenfreundliche Hohenlohe und Stetten den gemeinen Ganerbenflecken unter ihre schützenden Fittiche. So war eigentlich Künzelsau während des ganzen Krieges, wie auch dessen Würfel fielen, immer unbefiegt. — Ebenso erschwerten die Herrschaften einander gegenseitig die Werbungen in Künzelsau in diesem und in den folgenden Kriegen, worüber eine reiche Auswahl von Urkunden vorliegt.

In erster Linie aber war die freiere Bewegung, die der Gemeinde infolge des Ganerbiats gegönnt war, von vorteilhaftem Einfluß auf die Entwicklung der Industrie, durch die ja Künzelsau groß geworden ist. Marktprivilegien, Zollbefreiungen, eine Schuhmacherzunft mit weitgehenden Rechten und Freiheiten, Metzger-, Bäcker-, Gerber- und Seilerordnungen wußte man sich frühzeitig schon zu erringen. Das Gewerbe von Künzelsau beherrschte bald einen beträchtlichen Teil des Frankenlandes.

Auf einer 1648 erschienenen Karte des fränkischen Kreises prangen die Namen von Ingelfingen, Sindringen, Mulfingen, Amrichshausen, Kröffelbach, Michelbach etc. rings um unser Kochertal herum — von Künzelsau noch keine Spur! Einem Bericht von 1764 zufolge jedoch sind in Künzelsau bereits 72 Schumacher, 64 Metzger, 22 Bäcker, 18 Galthäuser, 4 Bader, eine Tabaksfabrik.

Da ist der kleine Kunz denn doch recht rasch herangewachsen — und gewiß weniger trotz des Ganerbiats als durch dasselbe.

Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürstl. Hohenlohischen gemeinschaftlichen Hausarchiv mitgeteilt

von † Dekan Fischer in Oehringen.

(Fortsetzung.)

17. Richtung zwischen Konrad und den vereinigten Städten wegen der That zu Sinsheim.

29. November 1428. Heidelberg.

Von gotes gnaden wir Conrat des heiligen stuls zu Mentze erzbischoff, des heiligen Romischen richs in deutschen landen erzkantzler vnd wir Ludwig pfalzgraue by Rine des heiligen Romischen richs erztzuchseß vnd herzoge in Beiern, beide des heiligen Romischen richs kurfürsten, bekennen vnd tun kunt offenbar mit dießem briue allen den, die in sehen oder horent lesen, als se kürzlich gesponne, mißhelle, zweitracht vnd vnwille zusehen dem edlen Conrat herren zu Winsperg vnsern lieben neuen vnd getruwen, sinen helferen, mitrytern den sinen vnd der, die der sachen zu tunde vnd zu schaffen hant vnd darunter verdacht sint, an eynem vnd den erfamen burgermaistern reten und burgern gemeinlichen der stete Costenz, Augspurg, Vlme Eßlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lyndaw, Nordlingen, Rotenburg vff der Thuber, Schaffhausen, Memmyngen, Rauenpurg, Rotwile, Gemunde, Hailprunnen, Dinkelspuhel, Wimpfen, Windheim, Wyßenburg, Wyle, Pfullendorff, Kauffburen, Kempten, Wangen, Yfny, Leytkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen, Buchorn, Ratolffszelle vnd Dießenhofen vnd ander swabischen stedte, die mit ine in rynnung sint, vnd der sachen mit ine zu schaffen hant vngeuerlich, an dem andern teyle, vfferstanden

sint, sich gemacht vnd verlauffen hant, von solichs zugriffes, name, gefengnisse vnd nyderlage wegen, als dann der obgenannt von Winsperg vnd sin helffer, helffershelffern, mitryter vnd die sinen vnd die daby gewesen sint vnd des zu tunde hant, an etlichen der obgeschriben richstete burgern vnd kauffluten nechste zu Sünßheim begangen vnd getan hant, das wir darvmb mit bywelen des erwidigen in got vaters hern Otten Erzbischoffs zu Triere vnd des hochgebornen fürsten hern Friderichs Markgrauen zu Brandenburg unfern liben neuen vnd oheimen trefflichen frunde vnd rete die sie vff die zyt by vns zu den teidingen geschicket gehabt hant mit den obgenannten beiden parthien als von der vorgeant sache vnd geschicht wegen gutlich vnd fruntlich zu sehen ine geredt geteidinget sie yetwedder syte gein einander als von der vorgeanten verhandlung sache vnd geschichte wegen für sich vnd alle ir bygestender, helffer, helffershelffer vnd die iren vnd nemlichen alle die die der sache zu schaffen gehabt hant vnd darunder verdacht sint, an welchen weg das dann were oder gesin mochte gutlich fruntlich vnd genzlich mit einander übertragen, entscheiden, vereynet vnd gesünet haben vbertragen, entscheiden, vereynen, versünen sie gutlich fruntlich vnd genzlich mit dießem brieue, in der maße, forme vnd wyse als hernach geschriben steet. Zum ersten sollent alle vnd igliche gefangen, die der vorgeant von Winsperg den vorgeanten schwebischen richsteden nydergewurffen vnd abegefangen hat, solicher irer gefängnisse ledig vnd lois sin vnd der auch von dem vorgeanten von Winsperg vnuerzogelichen genzlich ledig vnd lois gesaget worden vff ein alt gewonlich orfede; vnd ob derselben gefangen eyner oder mer dem vorgeanten von Winsperg oder sinen mitrydern, helffern, helffershelffern eyn eicherley gelte zu geben vnd zu entwurten verprochen hetten das noch vßestünde vnd nit betzalet were, das sol auch abe sin vnd furbaß nit gegeben werden. Auch sol der vorgeant von Winsperg solich gut, kauffmannschafft geschirre vnd habe er, sine mitryder, helffer vnd helffershelffern den burgern vnd kauffluten der vorgeanten richstede genomen vnd hinder vns herzog Ludwig gestalt hat vnd wir hinder vns han, den obgenanten stetden iren burgern vnd kauffluten ledig vnd lois sagen vnd ine das alles lediglich wider werden vnd folgen laßen one allen offlag, koste oder zerunge one geuerde. Auch als der vorgeant von Winsperg vnd sin mitryder, helffer vnd helffershelffer vnd die der sache mit im zu tunde gehabt hant vnd darunter verdacht sint, ettwie vil gutere, kauffmannschafft, geschirre vnd habe inne vnd nach der geschichte solicher nyderlage vnder sich gebutet vnd geteilet hant, die dann in vil vnd manicherley hande gekomen vnd nit wider zu bringen sint, haben wir beteidinget, das die obgenanten richstede ire burger kaufflute vnd die iren vnd wer das von iren oder der irent wegen zu schaffen hat, vff soliche genomen vnb gebutte verteilte gut habe vnd kauffmannschafft, was des in oder den iren zugehoret hat, eynen ganzen luterer verzig getan hant vnd das auch sie oder yemand anders von iren wegen des hinfur in zukünftigen zyten nicht anden, heischen oder fordern sollen an den obgenanten von Winsperg oder an sin zulegern, mitryder helffer, helffershelffer, oder an die, die daby vnd mitgewest oder darunder verdacht sint ane alle geuerde. Auch sollen die obgenanten richstede dem vorgeanten Conraten herren zu Winsperg oder sinen erben vnd nachkomen, ob er von Todes wegen abgeen wurde, dryßigtausend gnehmer rinfcher gulden nemlich czehentusend gulden uff vnßrer liben frauen tag liechtmesse schiereft komende, die anderen czehentusend gulden vff sant Johannestag sonnenwenden darnecht folgende, vnd die lesten czehentusend gulden vff sant Michels tag darnecht schiereft komende zu Mergentheim, Gundelßheim oder Bretheim in der drier stete eyne, welche sie wollen, ane alles Vorziehen intrag vnd hindernisse geben antwurten vnd betzalen, vnd die vorgeant richstete sollent auch dem vorgeanten Conrat herren zu Winsperg vnd sinen erben vnd nachkomen im besigelten brieue vnd sicherheit darvber geben vnd thun, damide sie wol verforget sin vnd auch byllich ein gnugen haben mogen one alle geuerde. Vnd darumb vnd auch vmb solichen der obgenanten richstete verzig, als sie vff ire irer burgern vnd kaufflute habe, gut vnd kauffmannschafft verzigen hant als vorgeschriben steit, so sol der obgenant Conrat herre zu Winsperg vnd sine erben die stat Winsperg fürbaß zu ewigen zyten als eine des heiligen Romischen richstade by dem selben heiligen Romischen riche verliben laßen vnd daruff gantzlichen vertzihen vnd sich vßern, für sich vnd sine erben aller ansprache, forderunge vnd recht, so er an dieselben stat Winsperg erworben oder erobert hat von vnßrem gnedigen herren dem Romischen konige Sigmund vnd auch von vns vnd anderen vnseren mitkurfürsten, eß sy von gnaden fryheiden, erbischaffen oder lehenschafften der vorgeanten stat Wynspurg oder die er oder sine erben hernachmales erwerben möchten, darvmb an die vorgeant stat Winsperg fürbaß zu ewigen zyten cheinerlei ansprache oder forderunge nümer zu haben oder zu tunde geistlich oder werntlich, heimlich oder offenlich durch sich selbs oder yemands anders in heinewyse alle geuerde vnd arge liste gantzlichen vßgescheiden. Vnd er sal ine des auch für sich, sine erben vnd nachkomen sinen offen besigelten verczigbrieffe geben, in der besten forme, als sich dann heischet, darinne vnd darmide das heilige riche die vorgeanten richstede vnd auch sunderlich die stat Winsperg wol verforget vnd verwaret sin, vnd damide sie auch billich ein gnugen haben

sollen one alle geuerde; doch mit beheltniße, das der obgenant Conrat herre zu Winsperg vnd sin erben vnd nachkomen by allen sinen rechten, czollen, geleiden, gerichtten, sturen, renten, nutzen, fellen, gutern vnd herkomen, als er die dann innegehabt vnd herbracht hat biß uff dießen hutigen tag, dat dießs brieffs fürbaß zu ewigen zyten verliben laßen sollen one allen intrag, hinderniße and geuerde. Vnd das auch nemlichen der sunne vnd richtungsbrieff, der vor zyten zusehen dem edlen Engelhart herren zu Winsperg, des vorgeanten Conrats herren zu Winsperg vaters seligen vnd den vorgeanten richteten als von der vorgeanten stat Winsperg wegen gemacht, verschrieben vnd versiegelt ist wurden, vnd deselben data steet vnd also ludet: diß beschach vnd der brieff wart gegeben des nechsten sampstags nach sant Lucas tag des evangelisten, da man zalte nach Cristi geburte drüzehnhundert iare vnd darnach in dem nunden vnd siebenczigstem iare, fürbaß in sinen creften verliben vnd von beiden vorgeanten partien zu ewigen zyten one allen intrag vnd hinderniße getrlichen gehalten werden solle one alle geuerde. Auch sol der obgenante Conrat herre zu Winsperg alle vnd igliche briefe, die er von dem obgenanten vnßerm gnedigen herren dem Romischen konige, Sigmund, sinem hoffgerichte oder yemand anders vber die obgenanten stat Winsperg sprechende erworben hat, es sy von lehen schafft oder erb schafft wegen den burgern der stat Winsperg vbergeben vnd entwurten vnd sich der auch für sich vnd alle sine erben vnd nachkomen genzlich verziehen; vnd ob derselben brieue von ime oder sinen erben hernach in kunftigen zyten mer funden wurden, die sollent alle fürbaß zu ewigen zyten genzlich tod crafftlois vnd vnmechtig sin, vnd der obgenant Conrat herre zu Winsperg vnd sine erben vnd nachkomen sollent sich der auch fürbaß zu ewigen zyten wider die obgenanten stat Winsperg numer gebruchen, die vorziehen oder der gebruchen in dheine wyse one alle geuerde Vortermee, als dann der obgenant von Winsperg die stat Winsperg egenant solicher siner forderung vnd ansprache halb, so er dane an die von Winsperg furgenomen hatte, in des allerdurchluchtigsten fursten vnd heeren here Sigmunds Romischen konigs zu allen zyten merer des richs vnd zu Vngern zu Behmen etc. kunigs unßs gnedigen vnd liben heeren vnd auch des lantgerichts des herzogentums zu Franken achte vnd vberachte gebracht vnd ahts vnd vberahts vnd andere brieue widereße von demselben vnßerm gnedigen herren dem kunige, sinem hofegerichte vnd auch dem lantgerichte zu Francken erobert, gewonnen vnd erworbet hat, da sol der von Winsperg egenant soliche des obgenanten vnßers gnedigen herren des Romischen kunigs vnd siner hoffgerichtes vnd auch des lantrichters zu Francken achte vnd vberachte brieue vnd auch andere brieue die er davon wider die obgenanten von Winsperg in vorgerurter maße erworben vnd erkobert hat, derselben stat Winsperg geben vnd zu iren handen antwurten vnuerzoglich. Vnd er sol auch dem obgenanten vnßerm gnedigen herren dem Romischen kunige vnd auch dem lantrichtere des herzogtums zu Francken schriben vnd sine botschaft thun otmudielichen (!) zu bitten, daz vnser gnediger herre vnd der vorgeante lantrichter die vorgeante stat Winsperg vß soliche sinen vnd des richs vnd des lantgerichts achte vnd vberachte gnedielichen thun wollen, dann die stat Winsperg mit im gutlich gefatzt vnd gesunet sie vnd das auch er sinen guten willen genzlich darzu gebe in der besten formen one alles geuerde. Auch als dann der obgenant Conrat herre zu Winsperg von solicher siner forderung vnd ansprache wegen, so vorgerurt ist vnd er wider die obgenanten stat Winsperg mit geistlichem gerichte in dem hofe zu Rome furgenomen vnd sie ansprachlich gemacht hat, da dann zu beiden syten orteile vnd sentencien gangen sin, soliches alles sol zu beiden syten auch genzlich abe sin vnd sol das auch von beiden teylen ein ganz verzig sin vnd bliben zu ewigen zyten alle arge list vnd geuerde in allen dießen stücken vnd puncken genzlich vßgeschieden. Vnd uff das dieße vnser entscheidunge, richtunge vnd sunne von den obgenanten parthien genzlich ware stete vnd vnuerbrochen ewiglich gehalten werde, so hon wir obgenanter erzbischoff Conrad vnd herzog Ludwig vnser iglicher sin eigen ingesigelt an dießen brieff tun hencken, vnd wir Conrat herre zu Winsperg für vns vnd vnßer erben vnd nachkomen vnd unßer helffer, helffershelffer vnd mitryter vnd alle, die die der sachen von vnser wegen zu schaffen gehabt hant vnd darunder verdacht sint, vnd wir die obgenanten richtete mit namen Costenz, Augspurg, Vlme, Eßlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nordlingen, Rotemburg vff der Thuber, Schaffhufen, Memmyngen, Rauenspurg, Rotwyle, Gemunde, Hailprunnen, Bibrach, Dineckelpuhel, Wimpffen, Windheim, Wyßenburg, Wyle, Pfullendorf, Kouffburen, Kempten, Wangen, Yfny, Lewtkirch, Giengen, Auln, Bopfingen, Buchorn, Ratolffszelle vnd Dießenhofen für vns alle vnser mithurgere vnd die vnser, die der sache zu tunde gehabt hant vnd darvnder verdacht sint, bekennen auch vnd tun kunt offenbar mit dießem brieue, das dießer vbertrag, sunne vnd richtunge in aller der maße, als von worte zu worte hieuer geschriben steet, als die obgenanten vnser gnediger herren begryffen vnd gemacht hant, mit vnserem wissen vnd willen geschehen ist, vnd wir versprechen, gereden vnd globen auch mit guten truwen vnd rechter wahrheit, das alles also stete, veste vnd vnuerbrochlich zu halten, zu vollenfuren vnd

zu thunde vnd auch darwider nit zu suchen oder zu thunde heimlich oder offentlich durch vns felbs oder yemand anders in deheine wyse, alle geuerde vnd arge listē genczlich vßgescheiden Vnd das alles zu orkunde vnd vestem gezugniße so haben wir Conrat herre zu Winsperg vnser eigen ingesigel für vns, alle unser erben vnd nachkommen vnd wir die burgermeister, rete vnd burgere der stete Costenz, Augspurg, Vlme vnd Eßlingen vnser stete ingesigel für vns vnd die andern obgenanten richtetde an dießen brieff by der obgenanten vnser gnedigen herren ingesigele gehangen, der geben ist zu Heidelberg an sant Andres des heiligen aposteln abend nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd darnach in dem acht vnd zwenzigsten iare.

18. Schuldverfchreibung der vereinigten Städte gegen Konrad.

29. November 1428.

Wir die burgermeister, rate vnd burgere des heiligen Romischen rychs stete mit namen Augspurg, Costenz, Vlme, Eßlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nordlingen, Rotenburg vff der thuber, Schauffhufen, Memmyngen, Rauenspur, Rotwyle, Gemunde, Heilprunen, Bybrach, Dinkelspübel, Windßhin, Wumphin, Wießenb'g, Wyle, Pfullendorf, Kawffbüren, Kempten, Wangen, Yfni, Lutkyrch, Gyengen, Auln, Bopffingen, Buchhorn, Ratolfszelle vnd Dießenhofen veriehen offentlich mit diesem brieff vnd thün kunt allen den, die diesen brieff anseht, lesent oder horent lesen, das wir vnd alle vnser nachkommen gemeinlich vnd vnuerfcheydenlich recht vnd redlich schuldig sin vnd gelten sollen dem edelen heren Conrat heren zu Winsperg, des heiligen Romischen rychs erbcammerer etc. vnd allen sinen erben driffigtusent guldin alles guter vnd gnehmer Rinischer guldin, die denn zu Bretheim, zu Gundelßheim oder zu Mergentheim in der dryer stete eyner da felbs gut genge vnd gneime sint vngeuerlich, die wir im von richtung wegen, so dann die hochwirdigen vnd hochgebornen fürsten vnd heren her Conrat erzbischoff zu Menze etc. vnd her Ludwig pfalzgraff by Rine etc. vnser gnedigen liebn heren zusehen vnser getan haben, schuldig worden sin, vnd sollen auch wir vnd alle vnser nachkommen gemeinlich vnd vnuerfcheydenlich dem egenanten hern Conratten von Winsperg oder sinen erben an der vorgeschribn schulde der dryßigtusent guldin guter Rinischer guldin vff vnser liebe frauwen tag licehtmeße, der allerschierft kompt, zehen tusent guldin vff sant Johans tag sonnewenden nechstkomp vnd die andern vnd vbrigen zehentusent guldin vff sant Michels des erzengels tag ine nechstkünfftig tugentlich weren vnd bezalen zu Bretheim, zu Gundelßheim oder zu Mergentheim in der dryher stete eyner, wo wir dann wollen, also das wire ime vor yeglichem ziele achtage die nehsten in sin huße gein Gutemberg vngeuerlichen verkunden vnd zu wissen tun sollen vnd wollen, an wellichem ende wir solliche bezalungn meynen zu vollbringen vnd denn daselbs solliche bezalunge thun zu iren hannden vnd in iren sichern gewalte fur alle irrung, fur alles verhefften verbietten vnd bekummerniß allermeniglichs vnd auch für alle achte, krieg vnd benne vnd gemeinlich für alle andere infalle vnd gebresten aller geistlicher vnd werntlicher lüte vnd gerichte, die ine daran zu schaden komen mochten, one verzog vnd one wider rede vnd gar vnd genczlicher one allen iren schaden. Wo wir das nit tetten oder zü welchem vorgeantanten zile wir das vberfuren, so hant der egenant her Cunrat von Winsperg vnd alle sin erben alle wegen noch yeglichen vorgeschribn zile vollen gewalte vnd gut recht, dieselben vßliegenden ir guldin zu nemen vnd zu gewinnen an redlichem ligendem schaden, so sie nechste mogent, vngeuerlich wie oder wo sie mogen an iuden, an Cristen, an wechseln oder an kouffen, si legen zu schaden, sie nemen des zu schaden, als man nemen es uff sie zü schaden, vnd was auch also schadens daruff wuchße oder gienge, wie lange das vnuergolten vßstände oder were es ob sie des fuß yndert in dheine wyse zü schaden kemen von pfandung, von zerung, von nachreyßen, von briuen, von bottenlone, von gerichten, von sümnuß oder von anderen redlichen sachn one geuerde, den schaden allen sollen wir inen mit sampt dem hewptgut auch gutlichen vßrichten, gelten vnd bezalen one furzog one widerrede vnd gar genczlichen one allen iren schaden. Vnd wenne auch der obgenant here Conrat here zu Winsperg oder sin erben der vorgeschribn irer schulde hewptgutes vnd alles schadens noch yeglichem egeschribn zile nicht lenger geratten vnd embern woltn, sie hetten an schaden genommen oder nicht, so hant sie vnd alle ire helffere sollen gewolt vnd gut recht one gerichte vnd one clage, als ob sie wollen mit geistlichem oder werntlichem geriechte vnd mit clage vns vnd vnser nachkommen an allen vnsern luten vnd guten ligenden vnd farenden gemeinlich oder besunder allenthalben vnd vnuerfcheidenlich darumb anzu gryffen, zu notten vnd zu pfenden in stette, dorffern oder vff dem lande, wie vnd wo sie können oder mügen, als wo sie die finden vnd ine aller beste füget alz vil vnd alz gnüg vnz sie damit ye ir vßliegende schulde, die wir ine denne zumaln solten gerichtet vnd bezalet haben hewptguts vnd alles schadens volkomenlich gewert vnd bezalet werdent an den steten vnd in alle der wyse, so vorgeschribt stet vnd auch gar vnd genczlich ane allen iren schaden, damit auch sie noch ire helffere nichtzit freueln, verschulden

noch tün sollen noch mogen wider vns alle vnd yeglich als vnser stete gemein oder funderlich fryheit noch gnade noch gen dem lantfride noch wider dheiner fryheite, puntnuß noch gefetzten weder der bepfte, Romischer keyser oder konnige, fursten oder herren, der stette noch des landes noch befunder, wider dhein gerichteten weder geistlichen noch werntliche, die yetzo sint oder noch furo vferstunden, noch wider yeman in dheinen wege, darzu sol auch vns noch vnser nachkumen als vnser lüte oder gut dauor noch dawider nichtzit schirmen fryden fryen noch bedecken dheinerley fryheit, gelait, gebote, gerichte noch rech weder geistlichs noch werntlichs noch suft vberall, das yeman erdenken oder genennen mochte in dheine wyse, denne das wir vnd vnser nachkumen das ewiglich one zoren vnd on alle rouch sollen lan. Wer auch diesen brieff mit des vorgenanten hern Conrats von Winsperg oder finer erben, ob er enwere, gunsten vnd gutem willen vnd auch mit irem versigelten willbrieff vnder iren vnd zweyer biderwe manne zu gezugnuße insigeln versigelt innehat, dem oder denselben sollen wir vnd vnser nachkumen vnuerscheidenlich vmb hewptgut vnd allen schaden der vorgeschriebe schulde aller der recht haßt vnd gebunden sin zu richten zu entwurten vnd zu gebn glycherwyse vnd in allem dem rechten als in selb, denoch dire brieff geben vnd geschribn ist one alle geuerde. Vnd das alles zu warem vnd offenem vrkunde vnd ganzzer stetikeyt geben wir vorgenant burgermeister, rate vnd burgere der stette Augspurg Costenz, Vlme vnd Eßlinggen fur vns vnd vnser nachkumen dem obgenanten hern Conrate von Winsperg vnd allen finen erben oder were dießer brieff mit irem gute wille vnd gunst inne hat als vorgeschriebe stet, disen brieff besigelten mit vnser der vorgenanten vier stette anhangenden insigeln, der wir andere stette alle vnd yeglich ditzmal mit ine gebruche vnd vns darunder vestiglichen verbunden, der auch erefftig vnd gut bliben heißen vnd sin sol in allewege, all die wile dirre insigel eines oder mere daran ganz ist. Gebe vnd geschehen vff sant Andres des heiligen aposteln abend des iares, da man zalte nach Cristi vnßers hern geburte vierzehenhundert vnd darnach in den acht vnd zwenzigsten iaren.

20. Anzeige Konrads an König Sigmund von seiner gütlichen Vergleichung mit der Stadt Weinsberg¹⁾.

29. November 1428.

Dem allerdurchluchtigsten fürsten vnd herren, hern Sigmund, Römischen kunige, zu allen zyten merer des rychs vnd zu Vngarn, Beheim, Dalmacien, Kroacien etc. kunige, meinem allergnädigsten herren, embieten ich, uwr konigliche gnaden kamerer, Cunrat herre zu Winsperg, min undertanige, schuldige, willige dinste mit gantzen truwen allezyt beuor. Allergnädigster herre. Als ich die erfamen wyßen burgermeister, rate vnd burgere der stat zu Winsperg für sine kunigliche gnaden vnd des heiligen romischen rychs hoffgerichte erfolget vnd erlanget, vnd si in achte vnd aberauchte bracht han, laßen ich uwer künigliche gnade wißen, das ich deselben uwer vnd des heiligen Romischn rychs hofegerichtes achte vnd aberachte genoßen vnd die vorgenanten burgermeister, rate vnd burgere der stat zu Winsperg damit darzu bracht han, das si sich von miner ansprach wegen, die ich zu ine hatte, mit mir gutlich vnd frwntlich versünnet vnd veraynet han. Vnd hiervmbe, allergnedigster herre, so bitten ich uwer künigliche gnade vnderdenklichen, demütlichen vnd fließlichen, das ir die vorgenant burgermeister, rate vnd burger der stat zu Winsperg ußer achte vnd aberachte, darinne ich si bracht vnd getan han, tun vnd verkünden laßen vnd si wider als uwer vnd des rychs vnderänige vnd gehorsame vnderane in uwer vnd des heiligen Romischen rychs gnade, schirme vnd trostunge empfangen, anemen vnd haben wollent. Das will ich mit minen willigen diensten mit sampt den obgenanten burgermeistern, rad vnd burgern der stat zu Winsperg getruwlichen vnd fließlichen verdienen vmb uwer künigliche person, die der almächtige got zu erhohunge des rychs nutze vnd fryden der gemaynen lande und cristenheit lange zyt gesund vnd starke bewaren wölle, mir als uweren vnd des heiligen rychs getruwen undertanen allezyt gebietende. Vnd des zu vrkunde vnd vesten gezugnuß so han ich min aygen ynfigel an disen brief gehangen, der geben ist vf sant Andres des heiligen zwolffbotten Aubent anno dni. XXIIIX..

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Des Raumes wegen ist Urkunde 20 vor 19 abgedruckt.